

Winfried Schmähl

Die Entwicklung der Alterssicherungssysteme in Europa: Strukturen, Einflussfaktoren, Entwicklungstendenzen und Herausforderungen - Unterlage für Vortrag am 27.2.07 in Berlin – ¹

1. Zu den Schwerpunkten des Vortrags

Wenn hier über die Entwicklung der Alterssicherungssysteme in Europa gesprochen werden soll, so steht am Anfang die Aussage, dass es kein europäisches Modell der Alterssicherung gibt, sondern eine Vielfalt von Systemen. Dies gilt nicht nur für die verschiedenen Länder in Europa oder innerhalb der EU, sondern selbst in einzelnen Ländern, wie beispielsweise in Deutschland, mit Systemen, die unterschiedliche Gestaltungsprinzipien und Strukturmerkmale aufweisen. Deshalb soll am Anfang kurz auf einige der Unterscheidungsmerkmale hingewiesen werden (2.) Bevor der Frage nachgegangen wird, ob es z. B. Tendenzen zur Angleichung (Konvergenz) der Systeme gibt bzw. bestimmte Entwicklungen sich – wenn auch nicht überall –, so doch in verschiedenen Ländern gerade in jüngerer Zeit abzeichnen, werden – wiederum kurz – einige wichtige Einflussfaktoren für die Entwicklung der Alterssicherungssysteme aufgezeigt (3). Dabei soll insbesondere auf die beträchtliche Rolle, die die europäische Ebene inzwischen für die Alterssicherungspolitik der Mitgliedsstaaten erlangt hat, eingegangen werden. Diese wiederum ist auch bedeutsam, wenn auf einige der sich in jüngerer Zeit zeigenden Entwicklungstendenzen in der Alterssicherungspolitik von Mitgliedsstaaten hingewiesen wird (4.), denn es stellt sich die Frage, ob über die europäische Ebene – auch angesichts der Erweiterung der EU und der in neuen Mitgliedsstaaten durchgeführten Reformen – Rückwirkungen auf die Entwicklung nationaler Alterssicherungssysteme erwachsen können. Im Zusammenhang damit steht auch die gestiegene Bedeutung von Wirtschafts- und Finanzministern sowie Finanzmarktakteuren in der Alterssicherungspolitik, die über die EU-Kanäle – auch die neue „offene Methode der Koordinierung“ – zusätzlich an Einfluss gewinnen. Abschließend soll auf einige der sich abzeichnenden Herausforderungen für die Alterssicherung eingegangen werden, wobei die Demographie nur eine darstellt (5.).

¹ Univ.-Prof. Dr. Winfried Schmähl,
Zentrum für Sozialpolitik
Universität Bremen
Barkhof, Parkallee 39
28209 Bremen
Tel.: 0421/218-4055
Fax: 0421/218-4411
e-mail: schmaehl@zes.uni-bremen.de
<http://www.zes.uni-bremen.de>

Winfried Schmähl

Die Entwicklung der Alterssicherungssysteme in Europa: Strukturen, Einflussfaktoren, Entwicklungstendenzen und Herausforderungen

- **Strukturmerkmale von Alterssicherungssystemen**
- **Einflussfaktoren für die Entwicklung der Alterssicherung**
- **Entwicklungstendenzen in der Alterssicherungspolitik**
- **Herausforderungen für die Alterssicherung**

Konzeptionen der Alterssicherung

<i>Konzeption:</i>	Vorsorge (intertemporale Umverteilung)	Versorgung (interpersonelle Umverteilung)
<i>Träger:</i>	privat und/oder staatlich	staatlich
<i>Art:</i>	freiwillig und/oder obligatorisch	obligatorisch

Quelle: *Eigene Darstellung*

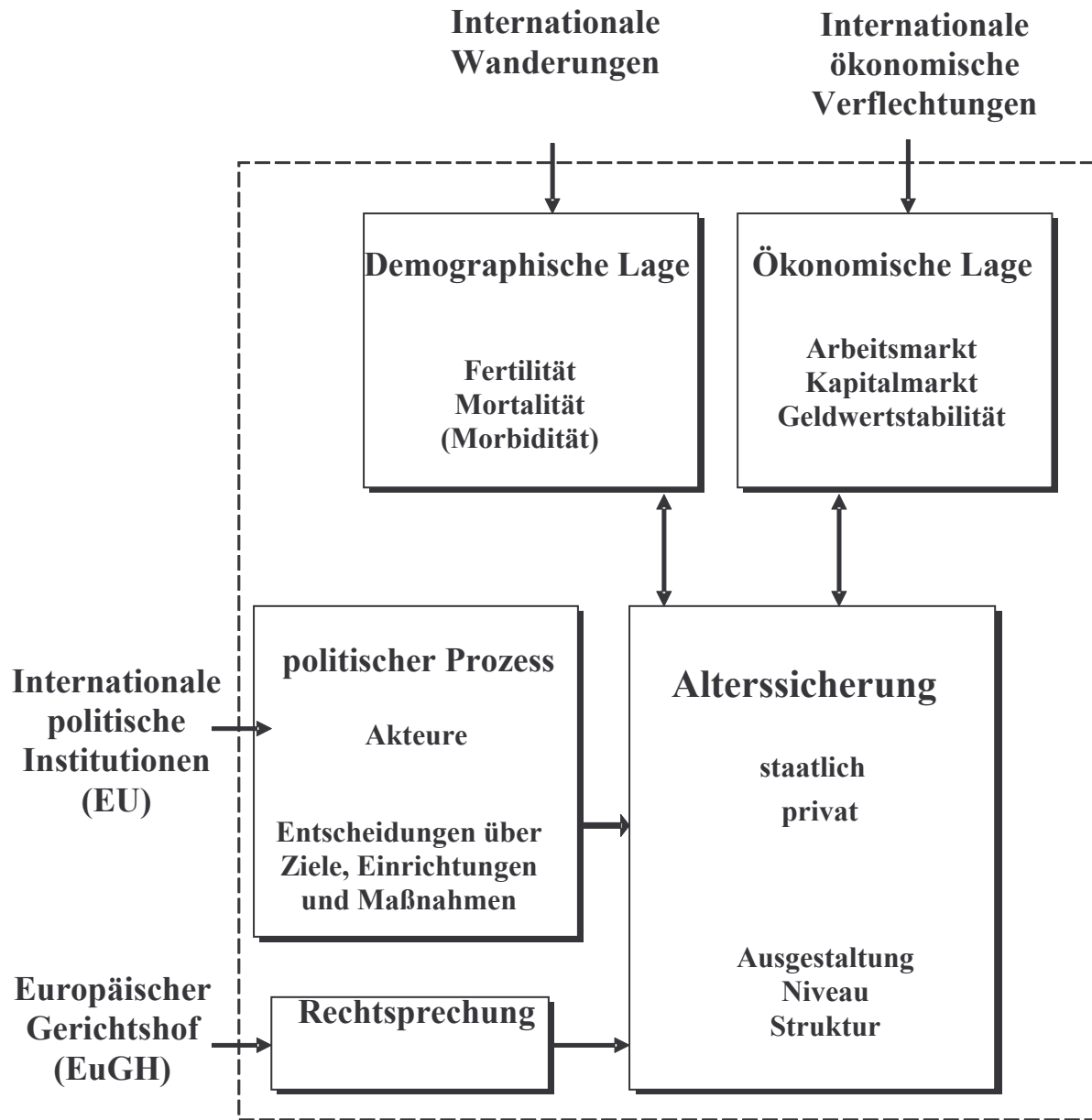
(Obligatorische) Regelsicherungssysteme

- **Obligatorisch für die gesamte Bevölkerung oder nur Teilgruppen**
- **Umlagefinanzierung oder Kapitalfundierung**
- **Dominierende verteilungspolitische Zielsetzung**
 - **Mindestsicherung durch**
 - **einkommensunabhängige Leistung**
 - **bedürftigkeits- (bzw. einkommens-)überprüfte Leistung**
 - **(stark interpersonell umverteilt)**
 - **(nur oder auch) einkommensbezogene Alterssicherung zur Konsum- bzw. Einkommensverstetigung („Lohnersatz“)**
 - **beitragsdefiniert (stark intertemporal umverteilt)**
 - **leistungsdefiniert (unterschiedliche Mischung aus intertemporaler und interpersoneller Umverteilung)**

Alterssicherungssysteme	
Regel- (Basis-) Sicherung – <i>Umlagefinanzierung</i> –	Ergänzende Sicherung – <i>Kapitalfundierung</i> –
	freiwillig
	obligatorisch
<ul style="list-style-type: none"> • einkommensunabhängig • niedriges Niveau (Ziel: Armutsvermeidung) 	X
<ul style="list-style-type: none"> • einkommensbezogen (Ziel: Einkommensverstätigung) 	beitragsdefiniert
	leistungsdefiniert
	X
	beitrags- oder leistungsdefiniert

Quelle: Eigene Darstellung

Einflussfaktoren auf Systeme der Alterssicherung



Quelle: Eigene Darstellung

Einflusskanäle von Entscheidungen auf der europäischen Ebene auf nationale Alterssicherungssysteme

- **Verwirklichung der vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes**
 - **Richtlinien, Verordnungen, Empfehlungen**
 - **EuGH-Entscheidungen**
- **Maastrichter Konvergenzkriterien und Euro**
- **Konvergenz der Ziele – „offene Methode der Koordinierung“**
- **Gewichtsverlagerung in der „Alterssicherungslandschaft“ durch neugestaltete Systeme insbesondere in neuen Mitgliedsländern**

Entwicklungstendenzen in der Alterssicherungspolitik

- **Zunehmende Bedeutung der Vorsorgekonzeption und des „Versicherungsprinzips“ durch**
 - **vermehrte private Vorsorge**
 - **Umgestaltung öffentlicher Systeme**
- **Einführung eines zweiten obligatorischen Systems der Alterssicherung (kapitalfundiert)**
- **Teilweiser Ersatz öffentlicher durch private Alterssicherung, verbunden mit**
 - **Verlagerung von Risiken vom Staat auf private Haushalte**
 - **Zunahme der Kapitalfundierung zu Lasten der Umlagefinanzierung**
- **Verlagerung von Risiken und Kosten der Alterssicherung von Arbeitgebern auf Arbeitnehmer**
- **Bei staatlichen Systemen Tendenz zur Reduzierung auf Mindestsicherung; Grenze zwischen leistungs- und beitragsdefinierten Systemen verschwimmt**
- **Zunehmende Bedeutung der „europäischen Ebene“ für die nationale Alterssicherung**

Herausforderungen (Risiken) für die Alterssicherung

- **Demographische Entwicklung**
- **Entwicklung der Arbeitsmärkte und von Erwerbsstrukturen**
- **Entwicklung der Kapitalmärkte**
- **Politische Entscheidungen**